

Sächsisch-Lotharische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 219

Nr. 163

Bezugspreis: monatlich 2,00 M., vierteljährlich 5,50 M., halbjährlich 10,50 M., jährlich 20,00 M. (Postgebühren eingeschlossen). Einmalige Anzeigen nach Vereinbarung. **Verkaufspreis:** 10 Pfennig. **Abonnementpreis:** 10 Pfennig. **Einzelheft:** 10 Pfennig. **Abonnementpreis:** 10 Pfennig. **Einzelheft:** 10 Pfennig.

Halle-Saale

Mittwoch, 14. Juli 1926

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ist mit breiter Zeilenanzahl: 10 Pfennig. Kleine Anzeigen 5 Pfennig. Familien-Anzeigen 4 Pfennig. **Abonnementpreis:** 10 Pfennig. **Einzelheft:** 10 Pfennig. **Abonnementpreis:** 10 Pfennig. **Einzelheft:** 10 Pfennig.

Die neuen Entwaffnungsnoten

Die Wahlausichten in Amerika

Der Angriff auf v. Seect

Berlin, 13. Juli.

Zu dem Inhalt der neuen Note des Vorsitzenden der Interalliierten Militärkontrollkommission, Generalis v. Seect, an die deutsche Regierung wird uns von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Auf Grund der großen Verunsicherung des vormaligen Reiches findet fortlaufend ein umfangreicher Notenwechsel zwischen der Interalliierten Militärkontrollkommission und der Regierung statt. Am 2. und 3. Juli hat nurmehr der Reichskommissar für Entwaffnungsfragen, Generalleutnant Bawel, eine Note des Generalis v. Seect erhalten, in der dieser die verschiedenen Ausstellungen, Beschwerden und u. a. auch die Frage der Rangvergrößerung behandelte, insbesondere jedoch auf die Stellung des Generalis v. Seect einging. Es wird nun darauf hingewiesen, daß nach einer Verordnung des Reichspräsidenten vom Jahre 1920 dem General von Seect eine vorgegebene Stelle über die gesamte Reichswehr übertragen worden war. Durch die Veranlassungen, die vor der Räumung der Röhmer Böhme mit den alliierten Mächten stattfanden, sind dem General von Seect die Befugnisse damals genommen worden. Seitdem er als Chef der Exerzierleitung lediglich Organ der Reichswehr. Die gegenwärtige Note erklärt nun, daß General von Seect zwar formal nicht mehr Oberbefehlshaber der Reichswehr sei, tatsächlich jedoch noch derartige Befugnisse habe. Hierzu wird darauf hingewiesen, daß verfassungsgemäß der Oberbefehl über die gesamte Reichswehrmacht dem Reichspräsidenten mit dem Reichswehrminister obliegt. Von einer Stellung des Generalis v. Seect als Oberbefehlshaber der Reichswehr könne also gar keine Rede sein. Die gegenwärtige Stellung des Generalis v. Seect innerhalb des Reichswehrministeriums ist bereits in einem umfangreichen Notenwechsel der Interalliierten Militärkontrollkommission dargelegt worden. Die Kontrollkommission hat nunmehr in ihrer letzten Note wieder gefordert, daß bei der Reichswehr der Posten eines Generalis v. Seect nicht geschaffen werden soll, und zwar in der Weise, daß einem der Gruppenkommandeure der militärische Oberbefehl über die gesamte Reichswehr übertragen würde. Hierzu ist darauf hinzuweisen, daß der Posten eines Generalis v. Seect der deutschen Reichswehr im Versailles Vertrag nicht vorgesehen ist. Die Weisungsregierung hat zu dieser Forderung bisher noch keine Stellung genommen.

In den Weisungsregierungen über die verpöbelte Veranlassung der Note der Interalliierten Militärkontrollkommission wird ferner von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß sämtliche Noten der Kontrollkommission an den Reichskommissar für Entwaffnungsfragen, Generalleutnant Bawel, gehen, der sie dann an sich aus, an die zuständigen Stellen, die Reichswehr, das Auswärtige Amt und das Reichswehrministerium weiterleitet. In Anbetracht der Unvollständigkeit des Generalis v. Seect wird beschlossen worden, den Inhalt der Note erst nach dessen Rückkehr der Öffentlichkeit bekanntzugeben.

Locarnopolitik und Kontroll-Kommission

Berlin, 13. Juli.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Es war notwendig, daß von Seiten unserer alten Gegner einmal wieder etwas gesagt, wodurch dem deutschen Volke die Augen darüber geöffnet wurden, daß die französische Annahme die gleiche gelte wie in den Tagen, die vor Locarno lagen. Inwiefern bringt das unrichtige Kopieren der Kontrollkommission vielen, die zu glauben, daß Frankreich mit Deutschland nun ab in Frieden nebeneinanderleben will, eine unangenehme Ueberzeugung. Tatsache ist aber die Wahrheit des deutschen Volkes wohl davon überzeugt, daß, solange jene auf den Versailles Vertrag sich stützenden Kommissionen und Kontrollorgane ein formales Recht dazu besitzen, ihre Tätigkeit in Deutschland ausüben zu dürfen, sie auch beflissen sein werden, zu unserem Schaden alles zu tun, was nur in ihrer Macht liegt. Nützlich konstruierte Unterlagen sind es wieder, die man für diesen neuen Entwaffnungsvertrag von Paris aus geschaffen hat. Seit dem Zusammenbruch der Weimarer Republik haben wir leider hierbei wieder mit an Werke gewesen sein, geht mit aller Deutlichkeit aus der gemeldeten Anfrage über angebliche Waffen- und Munitionsfunde in Deutschland hervor. Die Entwaffnungskonferenz in Genf hat allem Anschein nach zum mindesten im neutralen Ausland den Eindruck erweckt, daß von den führenden Entente-mächten mit allen Mitteln daran gearbeitet wird, um die eigene Waffenvermehrung zu sichern und die Anordnung der übrigen schwächer gerüsteten oder entwaffneten Völker der Erde zu vollenden. Darin müßte nun etwas gefunden werden, um die öffentliche Meinung des Welt wieder mit feststellenden Tatsachen aufzuklären.

Aber nicht nur in dem Verlauf der Genfer Abrüstungsbesprechungen sind die Gründe für die neuen Entente-maßnahmen zu erblicken. Die Ursachen hierfür ergeben sich aus der Vergangenheit. Die Politik der Entente-mächte wurde ja, sobald es ihnen eintrat in den Weltkrieg, von dem sie sich nicht absehen ließen, von dem Zweck bestimmt, die Welt zu unterwerfen. Die Entente-mächte haben sich in der Zwischenzeit nicht abgesehen davon, die Welt zu unterwerfen. Die Entente-mächte haben sich in der Zwischenzeit nicht abgesehen davon, die Welt zu unterwerfen. Die Entente-mächte haben sich in der Zwischenzeit nicht abgesehen davon, die Welt zu unterwerfen.

Die Front der deutschen Kräfte gegen diesen neuen Weltvergnügungsvertrag wäre ja ziemlich hilflos gewesen, wenn nicht die „Kölnische Zeitung“ in unerschütterlicher Weise die vorgelegten Ziele der Entente-mächte in der Öffentlichkeit bekannt gemacht hätte. Die Entente-mächte haben sich in der Zwischenzeit nicht abgesehen davon, die Welt zu unterwerfen. Die Entente-mächte haben sich in der Zwischenzeit nicht abgesehen davon, die Welt zu unterwerfen. Die Entente-mächte haben sich in der Zwischenzeit nicht abgesehen davon, die Welt zu unterwerfen.

New York, Anfang Juli.

(Von unserer New Yorker Schriftleitung.)
Die innere Politik der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist für Europa aus dem Grunde von besonderer Bedeutung, weil von ihr auch bis zu einem gewissen Grade die Außenpolitik dieses Landes abhängig ist, und auf diesen Punkte ein Wechsel äußerst erwünscht wäre. Denn der gegenwärtige Zustand — daß die Amerikaner sich fast ausschließlich in alles hineinmischen und überall mit großem Geschick ihre finanziellen Interessen vertreten, nach außen hin aber den Uninteressierten und Scheinbar Selbstlosen spielen — ist auf die Dauer für die Weltpolitik untraglich. Er schafft eine Atmosphäre des Mißtrauens und verhindert es zugleich, daß die europäischen Völker ihre gemeinsamen Interessen erkennen, Amerika wieder als Partner im Frieden fassen kann.

Aber, wenn man die Ansichten eines „Herald“ in New York in Amerika abwägt, so kommt man zu dem bedauerlichen Schluß, daß Amerika und seine Staatsbürger noch weit davon entfernt sind, die Fehler ihrer gegenwärtigen Politik einzusehen. Die Wirklichkeit blüht und verbirgt immer noch in uns längst zur Sage gewordenen Prophezeiungen vom Kapital, der Völkerverbund und die Weltfriedenskonferenz, die man abzuheilen hat, und die Schuldverhandlungen erweisen dem Durchsichtskongressamerikaner auch jetzt noch als schlechte Geschäfte feiner Regierung, da er es nicht einsehen vermag, daß es besser ist, wenigstens etwas als gar nichts zu erhalten. Schicksal für die Substanz, Produktion, und der Kampf für langst verarbeitete Gesetze sind ebenfalls noch von den Demokraten, an denen nicht getrübt werden darf, und die Republikaner sind bis zur Stunde die Herren im Lande, obgleich ihre Majorität nicht so groß ist, wie man sich das in Europa im allgemeinen vorstellt. Da aber nach dem Gelegen des Landes fast überall die einfache Mehrheit genügt, um bestimmte Maßnahmen durchzuführen, genügt das Plus von 10 Stimmen im Senat und 15 Stimmen im Abgeordnetenhaus, um der Nation den Willen der Republikaner anzuführen. Das ist auch bei den einzelnen Staaten der Union der Fall, bis auf einige, wie z. B. New York, die die Hochburgen der Demokratie seit Alters her sind.

Das Parteileben Amerikas könnte also als stabil bezeichnet werden, wenn nicht doch einige Faktoren vorhanden wären, durch die es ungenügend erscheint, ob bei den Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus und Senat im November dieses Jahres sich nicht doch einiges ändern wird. Zwar erhebt es vorläufig als ausgeschlossen, daß die Demokraten die Republikaner schlagen werden, da die Demokraten in mehrere sich auf Tod und Leben bekämpfende Claque gehalten sind, von denen keine stärker als die andere ist, und auch die Ansichten einer dritten Partei nach dem Tode des Präsidenten Roosevelts bald sich zeigen werden, ob denn nicht die jenseitige Regierung nicht sicher.

Coolidge hat das Scheitern allgemein festgehalten, von seiner Popularität viel verloren. Während man noch im vorigen Jahre gefeiert worden wäre, wenn man die letzte Kritik an seiner Persönlichkeit geißelt hätte, und alle Zeitungen sich nicht genug darin tun konnten, das typisch Amerikanische des Präsidenten zu loben, wird heute offen und verächtlich ausgegeben, daß er enttäuscht hat. Keine der großen Verwaltungsaufgaben ist wirklich gelöst worden, und auch sein Erfolg der Außenpolitik trötet darüber hinweg, daß Coolidge nicht der große Mann ist, für den man ihn hielt. Es rückt sich an ihm, daß er überall die Arbeit hinter den Kulissen den Mann in öffentlicher Rede und Berathungen vorgezogen, und bei allen internationalen Verhandlungen keine Staatssekretäre und sonstigen Beauftragten vorgezogen hat. Roosevelt, der Mann mit allen demagogischen Fähigkeiten, ist immer noch das Ideal der breiten Masse.

Daher haben es die Gegner des Präsidenten in der republikanischen Partei nicht schwer, gegen ihn zu arbeiten. Seine Objektivität in vielen Dingen wird als mangelndes Interesse für die Partei, seine Reserve als Falschheit, seine Unfähigkeit in der Freundschaft als anscheinendliche Motive reifend ausgesagt. Kurz, er ist unbeliebt und die Zustimmung gegen ihn ist im Wachsen begriffen. Das wäre an und für sich natürlich noch nicht gefährlich, wenn nicht noch einige politische Hinterwälder der Republikaner hinzukämen, die ihm in die Schuhe geschoben werden, wie z. B. die Niederlage des Senats.

Vorläufig hat allerdings Coolidge noch die Banken und die Schmierindustrie für sich und auch die Antilocalisat (die Trägerin der Antilocalisatbeziehung) hinter sich. Nur die Farmer, denen es wirtschaftlich schlecht geht, wenden sich von ihm ab. Seine voranschreitenden Gegenkandidaten, Vizepräsident Dawes und ein Senator Lowden aus Illinois, der sich insbesondere bei den

Ostpreußenfahrt des Reichspräsidenten

Meranburg, 13. Juli.

Die Mitglieder des Reichspräsidenten, die sich vom 13. bis 17. Juli auf einer Reise durch Ostpreußen befinden, trafen am heutigen Vormittag in Meranburg ein. Sie wurden bei der Westküste der Ostpreußen im Auftrage des preussischen Staatsministeriums und in Vertretung des Oberpräsidenten von Ostpreußen vom Oberpräsidenten Dr. Herbst willkommen geheißen, der in einer Ansprache daran erinnerte, daß das deutsche Ostpreußen ein Mittelalter von fast allen deutschen Stellen, die Kolonisten nach dem Osten sandten, geschaffen worden sei. So wäre auch die Ostpreußen ein Teilung aller Deutschen und die Sache Ostpreußens die Sache des ganzen Deutschen Volkes. Der Redner wies dann weiter auf die besonderen Leistungen hin, unter denen Ostpreußen infolge seiner räumlichen Trennung vom übrigen Reich auf Grund des Versailles Vertrages zu leiden habe. Alle die taufendfachen Verdienste und Demütigungen, die Ostpreußen erdulde, seien nur durch die Gewißheit erträglich, daß das Reich die abgetrennte Provinz nicht im Stich lasse. Mit Freude und Erwartung sei deshalb Ostpreußen dem Besuch der Reichspräsidenten entgegen. Der Redner sprach die Erwartung aus, daß die Reichspräsidenten im Verlaufe ihrer Reise Gelegenheit haben möchten, die Sorgen aller Ostpreußen zu hören. Er schloß mit der Hoffnung, daß wieder die Zeit kommen möge, in der Ostpreußen mit dem gesamten Deutschland verbunden ist.

Von Meranburg aus wird am heutigen Tage die Reise über Elbing nach Königsberg fortgesetzt. Am Nachmittag findet im Königsberger Rathaus eine Begrüßung durch die Stadt

Königsberg und anschließend eine Rundfahrt durch den Königsberger Industrie- und Handelsbezirk statt. Am Abend folgten die Reichspräsidenten einer Einladung des Landeshauptmanns der Provinz Ostpreußen zu einem Diner im Landeshaus, bei dem Gelegenheit zur Aussprache mit den führenden Persönlichkeiten des ostpreussischen Wirtschaftslebens gegeben ist.

Der Verlauf der Bogenener „Siegesfeier“

Bogen, 13. Juli.

Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. ist bei seiner Ankunft zur „Siegesfeier“ in Bogen im wesentlichen nur von Italienern empfangen worden. Die Stadt nahm keinen Anteil, was schon darin zum Ausdruck kam, daß die Behörden nur die Aufstellung jener Ehrenkolonne hatten, die der König und der Königliche Gefolge in dem hier Markgraf Cadorna und Grafen Sforza befanden, auch die beiden deutschen Abgeordneten erboten, denen man in letzter Stunde hierzu Einladungen zugehört hatte. Der Reichspräsident von Bogen wies den Sonntag und erklärte, als Vertreter der Bevölkerung zu sprechen, die sich des Sieges feine und in dem Namen der Stadt König. Das Echo dieser Bevölkerung, vertriebt durch die zur Erinnerung gesungenen Lieder und Abordnungen aus den Landgemeinden, war äußerst schwach. Nur die anwesenden Soldaten begrüßten den König, die meisten Deutschen enthielten sich der Beifallsbezeugung. Die Eröffnung des Kongresses der Kriegsgefangenen und die Eröffnung des Siegesfestes waren ausschließlich italienische Feiern, bei denen aber auch zum Bedürfnis der Veranstalter große Säulen hinter den Gruppen der offiziellen Persönlichkeiten

Halle und Umgebung

Halle, 14. Juli.

Sinn und Zweck der Ferien

Es ist in diesen Tagen allerorten viel Redens und Erörterens, was man die Ferien wohl hindringen und zu sein selbst und anderer Zeit nützlich benützen möge.

Auch gewiss ist es sich nicht, dem weiten Erfinder der holdseligen Ferien seinen Nachruhm zu schmälern, fernermal er den Wohl- und Wehntätigen der arbeitenden Menschheit ungeschätzt und kein Name bei allen Völkern jebo und zu allen Zeiten hochachtet ist.

So du willst mit gutem Erfolg der bodenständigen Hausarbeit recht und geschäftlich pflegen und ihrer aller bestmöglichen Wirkungen teilhaftig werden...

Ein fonderlich Verlangen bereitet es auch, wenn man sich vorstellt — wie die vom dummen Arbeitstier Befehlen gar sehr vor dem alten, bösen Geist gewidmet und gewohnt, gelodet und gefesselt werden...

Tödlicher Autounfall bei Hohenturm

Neunern nachmittag kurz nach 3 Uhr ereignete sich ungefähr 300 Meter von der Höhe Hohenturm ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personkraftwagen und einem Motorradfahrer...

Der Fahrer kam auf seinem Motorrad aus Richtung Halle und fuhr hinter einem Pferdewagen, der er links überholen wollte.

Der Verunglückte ist der 29jährige Tischmeister Arno Elbel aus Leipzig.

Während vormittag wurde in der Straßenstraße ein Radfahrer aus einem Wägelwagen angefahren, so daß er zu Boden stürzte.

Immerhin ist der Mann, der sich herangebracht hat, ein sehr tüchtiger Mann, der sich großer Beliebtheit erfreuen.

Die Saale fordert weiter ihre Opfer Die jetzt wieder vollströmende Saale ist seit einiger Zeit der Lammelpfad vieler Badender.

Adoptierte Kinder

Die Tätigkeit der Adoptionsvermittlungstellen — Welche Kinder werden gewünscht — Die Einwilligungserklärung der Mutter — Adoption auf Probe

Erst im Jahre 1910 ist die erste Adoptionsvermittlungstelle eingerichtet worden, und zwar durch die deutsche Zentrale für Jugendpflege in Berlin.

Wichtig ist es zunächst, sich um das Kind zu kümmern, das adoptiert werden soll. Gewünscht wird vorwiegend ein solches Kind, welches zwei bis drei Jahre alt, aber es heißt „uneheliches Kind besser Herkunft“.

Bestimmte Bedenken auf Seiten der Adoptiv Eltern ergeben sich daraus, daß auf Grund der Geburtsurkunde die uneheliche Geburt ihres Adoptivkindes bekannt werden könnte.

Es ist erträulich, festzustellen, daß sich auch heute noch viele Ehepaare zur Annahme eines Kindes bereit finden.

werden, kann auch ein Kind noch mitlernen.“ Oft kommt es sogar vor, daß in einer Familie mehrere Kinder nacheinander angenommen werden.

Die Frage, ob man ein Kind im frühesten Kindesalter oder erst nach einigen Jahren annehmen sollte, läßt sich nicht ohne weiteres klar beantworten.

„Adoption auf Probe“ Die Kinder werden den Adoptiv Eltern probeweise übergeben, die Adoptionsvermittlungstellen sind also nach wie vor bereit, sich des Kindes anzunehmen.

Es ist erträulich, festzustellen, daß sich auch heute noch viele Ehepaare zur Annahme eines Kindes bereit finden.

Die Adoptionsvermittlungstellen berechnen eine Zusage der Eltern, wenn sie nicht nur bei denen, die in sog. guten Verhältnissen leben, sondern in allen Schichten der Bevölkerung. Oft wird gütlich geantwortet: „Wo zwei fast“.

Gestern morgen gegen 11 Uhr bestaunten sich einige junge Leute in der Nähe der Gärtnerei Wöhlfeld auf den Anblick zu sehen.

Leider unterlag der Waggonfahrer, auf dem Nialan mit dem Kopf zuerst ging er das Wehr hinab, kam nach einem auf die Oberfläche und beruht vor dem Hügel, der in der Höhe stehenden entleerten Kammetablen.

Nachdem in den geliebten Vormittagsstunden ein Stillstand im Steigen der Saale festzustellen war, ist sie im Laufe der Nacht um weitere 6 Zentimeter gesunken.

Oberrheiner Rhede ist in Potsdam geboren, wirkte zunächst als Hilfsarbeiter in Potsdam, später als Arbeiter in Berlin.

Der Organist Karl Pöschel feiert heute seinen 60. Geburtstag und ist gleichzeitig seit 30 Jahren als Organist an der hiesigen Pauluskirche tätig.

Nach Bekanntgabe der Gemeinderäte-Berichtsanforderung wurde dem Magistrat von verschiedenen Seiten zum Vorkurz gemacht, er habe die Voraussetzungen auf die Gemeinderäte für 1925 zu niedrig gehalten.

Die Gemeinderäte der Stadt Halle Der Organist Karl Pöschel feiert heute seinen 60. Geburtstag und ist gleichzeitig seit 30 Jahren als Organist an der hiesigen Pauluskirche tätig.

Wären die Voraussetzungen auf die Gemeinderäte in Höhe der im 1. Vierteljahr 1925 entrichteten Beiträge weiter gestellt worden, so würden die Nachzahlungen schon längst geringer gewesen sein.

Die nächste Kirchenmusik in der St. Marienkirche soll am Freitag, abends 8 Uhr durch den Kontrabassisten A. Wieber unter Mitwirkung von Fr. W. Bamberg (Violine) veranstaltet werden.

Die nächste Kirchenmusik in der St. Marienkirche soll am Freitag, abends 8 Uhr durch den Kontrabassisten A. Wieber unter Mitwirkung von Fr. W. Bamberg (Violine) veranstaltet werden.

Die nächste Kirchenmusik in der St. Marienkirche soll am Freitag, abends 8 Uhr durch den Kontrabassisten A. Wieber unter Mitwirkung von Fr. W. Bamberg (Violine) veranstaltet werden.

Von einer Erverfolgung der Wirtschaftlich und kein keine sein. Gerade die so lange vertriebene populäre Konzentration soll bei den Wirtschaftlichen den besten Erfolg zu verzeichnen.

Zur Information der Steuerpflichtigen sei noch bemerkt, daß der staatliche Gewerbesteuer-Grundbetrag sich wie folgt bedingt:

Erst im Jahre 1900 hat das gemeindefreie Hallesche Reichsgewerbe 1. d. S., die im Jahre 1900 1. d. S., der über die jährliche Beitrag 2. d. S.

Die staatliche Gewerbesteuer kommt nicht zur Erhebung, vom Grundbetrag werden als Steuer für die Gemeindeausgaben erhoben für 1925 und 1926 = 550 d. S.

Quintium. Am 15. Juli feiert Bankdirektor Johannes Dan sein 25jähriges Jubiläum als Vorsitzender der Bankgesellschaften der Provinz Sachsen.

Das Konzert des Postjugendvereins und der Bergkapelle, das unsere geliebte Vaterstadt bereits um einen Tag früher hatte stattfinden lassen, hatte eine sehr große Zuschauerzahl gefunden.

Die nächste Kirchenmusik in der St. Marienkirche soll am Freitag, abends 8 Uhr durch den Kontrabassisten A. Wieber unter Mitwirkung von Fr. W. Bamberg (Violine) veranstaltet werden.

Die nächste Kirchenmusik in der St. Marienkirche soll am Freitag, abends 8 Uhr durch den Kontrabassisten A. Wieber unter Mitwirkung von Fr. W. Bamberg (Violine) veranstaltet werden.

Die nächste Kirchenmusik in der St. Marienkirche soll am Freitag, abends 8 Uhr durch den Kontrabassisten A. Wieber unter Mitwirkung von Fr. W. Bamberg (Violine) veranstaltet werden.

Die nächste Kirchenmusik in der St. Marienkirche soll am Freitag, abends 8 Uhr durch den Kontrabassisten A. Wieber unter Mitwirkung von Fr. W. Bamberg (Violine) veranstaltet werden.

Die nächste Kirchenmusik in der St. Marienkirche soll am Freitag, abends 8 Uhr durch den Kontrabassisten A. Wieber unter Mitwirkung von Fr. W. Bamberg (Violine) veranstaltet werden.

Halle (Saale), Kleinschmiede & Co. gegenüber Alex. Michel. Moderne Ohrringe große Auswahl, billige Preise nur bei Hand Weiss.

Aus Mitteldeutschland

Beziehung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen

Deffau, 13. Juli. Unter größter Beteiligung der Mitglieder aus allen Teilen Anhalts und im Beisein von Vertretern des Staatsministeriums und der anhaltischen Regierung, der politischen Parteien, der Gewerkschaften und sonstiger interessierter Organisationen wurde hier gestern die Tagung des Bezirks Anhalt des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, der Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen abgehalten. Landtagsabgeordneter Günter leitete die Verhandlungen. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand ein Referat des Verwaltungsrats Genua-Versorgung über den Stand der Kriegsschadigenfürsorge. In einer außerordentlich lebhaften Aussprache wurde vor allem die beängstigende Mangelstellung eines Schwerbeschädigtenfürsorges für Anhalt gefordert. In einer Entschließung an das anhaltische Staatsministerium wurde der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß eine durchgreifende Schwerbeschädigtenfürsorge nur durch die Errichtung eines geeigneten Aufendienstes möglich ist. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit der Beschädigten weise auf die dringende Notwendigkeit eines durchgreifenden Ausbaus der Schwerbeschädigtenfürsorge. Das Landesfürsorgeamt müsse anderweitige Ermittlungen über die Arbeitsverhältnisse anstellen, um auf Grund des gewonnenen Materials die im Interesse der Schwerbeschädigten liegenden Maßnahmen ergreifen zu können. — Viel Interesse fand weiter ein Vortrag des Gauleiters Köber-Wagdeburg über die „Heilbehandlung der Kriegshinterbliebenen“. Der Vortragende schloß die Tagung mit dem Wunsch auf eine weitere Verbesserung der sozialen Lage der Kriegsbeschädigten und der Hinterbliebenen der Kriegsköper.

600 Jahre Stadt Záhna

Záhna, 13. Juli. Vom 10. bis 12. Juli feierte Záhna, das bis 1815 zu Kurpfälzen gehörte, sein 600jähriges Bestehen als Stadt, da im Jahre 1326 zum ersten Male die Einwohner als Bürger erwähnt werden. Den Auftakt zu den eigentlichen Veranstaltungen bildeten Gedenkfeste für die Gefallenen, Jährenstreich und Kommerz der Vereine am Sonnabend. Am Sonntag, dem Hauptfesttage, fanden auf dem Schloßberge vor der Stadt Festgottesdienste und Feuerwerke statt. Höhepunkt des Festes war der große Hittorffzug am Montag. Die Festzüge und Gewandzüge lebten der Stadt im besten Wohlstand. Da gegen Abend, die von einem Jagdwagen heimgeführten, deutsche Burgarten und Ritter, einwandernde Klamen, Landsknechte mit Weidwisch um 1425, das sich kurzfristig Friedrich I. von Brandenburg von Záhna borgte, Wohlhabe, der Pferdehändler, Gruppen aus der Reformationszeit und den Weidwischen, Schwaben und Kurpfälzern, Truppen von 1687, Soldaten aus dem Sechzigjährigen Krieg, 1606, 1812, 1813 und später. Kadettenwagen vom Jährenstreich zeigten Bilder aus dem Volksleben der Landwirtschaft, Jährenstreich, die Arbeit des Handwerkers. Die Vorstellungen des Nachmittags: Volkstänze und patriotische Darstellungen, Litten unter unangenehmer Witterung. Am Montag vereinigten sich Kinder- und Gremialfeste, die zahlreichen Gäste auf dem Festplatze; bei herrlichem Wetter wurden auch Weidwischjagdmetzger ausgefahren.

Unterhaltungen bei einem Konsumverein

Reipzig, 13. Juli. Ein Angestellter des Konsumvereins Leipzig-Blagwitz hatte Unterhaltungen in Höhe von 11.000 Mf. begehrt und war dann verurteilt worden. Seine Leide wurde nunmehr im Justizpalast gefunden. Nach der Verlesung hat diesen ungerechten Angelegenheiten offenbar in den Tod geschrieben. Vermutlich ist der Bekannte aus der Gasse über das Hochwasser getrieben worden. Vor dem unterhaltungen wurde dem Bekannten ein Betrag von 800 Reichsmark bei dem Toten.

Das große Fischsterben

Deffau, 12. Juli. Infolge des anhaltenden Hochwassers und der damit verbundenen Überflutungen sind sämtliche Fische in den Teichen zwischen Deffau und Bodebode eingegangen. Das faulende Grotz hat die Gewässer verpestet. Täglich arbeiten Männer mit Gasmasken vor dem Gift in den Gewässern, um die zu vielen Tausenden stehenden Fische, meistens Karpien und Maie, zu bergen, die der Vergiftung zum Opfer gefallen sind. Das Gelände ist wegen des Giftwassers, das die Fische über das Hochwasser getrieben und Jahre nicht zu machen, bis der Fischsterben im Deffauer Kreise wieder eine alte Höhe erreicht, weil jeder Fisch in den großen Teichen gestorben ist.

Zum Dammbau bei Gossig

Deffau, 12. Juli. Auf Grund des anhaltenden Staatsministeriums nahmen am Sonnabend die Herren Stromanbauinspektor Jander-Wagdeburg, Kreisdirektor Dr. Sachse-Deffau, Überleitungs- und Bauamt Wamiel-Deffau, sowie die Leiter der Wasserbauverwaltungen in Wittenberg und Deffau die Grundstücke des Sommerwaldes am linken Ufer des in der amtlich-verpflichteten Länge in Gossig. Es wurde festgestellt, daß die Wallöffnung etwa 50 Meter beträgt, und daß an der Stelle nicht nur der Wall gänzlich weggespült, sondern unter seiner Sohle auch noch 1 bis 2 Meter tiefer Rott entstanden ist. Die Störung ist zurzeit so heftig, daß ein Baun Steine und großer Kies große Anfüllung des Rottes nur mit äußerster Gefahr an der fragliche Stelle gebracht werden könnte. So bedauerlich es ist, es wird gleichwohl ein günstiger Wasserlauf abgarnet werden müssen, ehe mit den Sicherstellungsarbeiten begonnen werden kann.

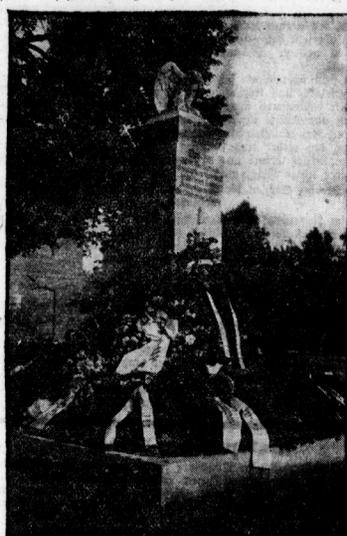
Ein fetter Gast in der Gasse

13. Juli, Deffau. Das Hochwasser bringt in die Gassen Gassen Menschen von fischen oder Art, wie sie seit Jahren in dem Fluss nicht mehr gesehen worden sind. Die Fische halten sich aber nicht lange, das schmutzige, von den Industrieabwässern und von der Gasfabrik verunreinigte Wasser bietet den Fischen keine Lebensmöglichkeit. Heute wurde am Moorbad ein offenbar von der Gasse heraufkommener Wels in der Gasse

von 85 Pfund und 1,85 Meter Länge gefangen. Auch dieser Fisch war offensichtlich erkrankt und hätte zweifellos sehr bald seine Wanderzeit mit dem steten Erdstöße in dem schmutzigen Eiterwasser beenden müssen.

Das Ehrenmal in Schlegzig

Schlegzig, 13. Juli. Am 11. Juli fand in Schlegzig bei Eismünde die feierliche Einweihung des schlicht schönem Denkmals statt, das von Schlegziger Kameraden zum Gedenken an die im Weltkrieg gefallenen 26 Kameraden unferes Ortes errichtet worden ist. An einem schönen Platzchen mitten im Dorfe, unter der Frießenside, hat den sogenannten „Vauernstein“, wo unsere Helden ihren „Mat“ hielten, hat es Aufstellung gefunden. Drohte zwar noch am Vormittag der Wettergott in besessener Weise, so hatte er doch zu Beginn der Feier ein besseres Einsehen und ließ sich zum Abend die Sonne leuchten.



In treuester Kameradschaft hatten sich 27 Vereine mit Fahnen und der engsten Heimat und auch aus Halle eingeladen. Nach herzlichem Eingange und Einbringen der Fahnen eröffnete Kantor Voigt in feiner Begrüßungsrede den feierlichen Akt. Sodann folgte ein einmündiger Festgottesdienst, in dessen Vorentscheid die Festpredigt des Ortspfarrers Einsiedel stand. Sierauf wurde die eigentliche Weihe durch den Kreisratgeberamtsvorsteheren Hoffmann-Halle unter feierlichem Glockengeläute vollzogen. Etwa 1000 Festteilnehmer hatten sich eingefunden aus allen Kreisen der Bevölkerung, die sämtlich tief ergriffen waren durch die weisevolle Feier, die zweifellos in manchem Herzen noch lange Zeit nachklingen wird. Am weiteren Verlauf des Tages folgten Limgug durch den prächtig geschmückten Ort zum Festplatz, auf dem bei gelegenen Festspielen für allezeit Unterhaltung und Kurzweil gefolgt war.

Wörsch, 13. Juli. (Von der Gaststätte zur Spar-Kasse). Einen nicht alltäglichen Wandel hat der Wörschiger Hof hier jetzt durchgemacht. Er ist von der Sozialistenpartei angekauft worden und zu einer Restaurant eingewidmet worden, deren Leitung dem bisherigen Besitzer des Hofes, Giesch, übertragen wurde. Doch ein Geschäft mit dem Verkauf seines Betriebes auch gleichzeitig ein berufliches Amt übertragen bekommt, dürfte auch selten vorkommen.

Deffau am Berge, 13. Juli. (Was ist die Wahrheit?) Am Sonntag, den 4. Juli, feierte der Arbeiterkongress 1926 Deffau am Berge sein erstes Stiftungsfest, wobei der 1. Vorsitzende, Jösel, in der Begrüßungsansprache zum Ausdruck brachte, daß heute an einem Ort ein würdiges Fest begangen wird, wo Hof und Reich zu Hause ist. Aber die Pflege des deutschen Liedes soll das bedeuten, daß die Klänge überdrückt werden, was auch festlich gelingen wird, da der Verein sich in dem einen Jahre so fröhlich entfaltet hat. Den Anstoß zu diesen Worten gab aber nur das Benehmen eines gewissen Gierius, weil ein deutscher Sänger hochachtete, eine Gitarre anzubringen, wozu der Genannte sich äußerte, er werde diese abgeben. Weitere Motive konnten auch die Anpöbeln gewisser Personen gegeben haben. — Mit Tage später, also am letzten Sonntag, fanden sich Arbeiterkongressvereine zusammen, um am gleichen Ort den Gründungstag des Arbeiterkongressvereins Deffau am Berge zu begehen. Der Arbeiter Gierich brachte in seiner Rede schmerzliche Anspielungen gegen den W. G. R. 1925, j. er scheute nicht zurück, die frische Lage auszusprechen, daß der W. G. R. 1925, welcher vor acht Tagen an gleicher Stelle ein Fest feierte, den Arbeiterkongressverein an den gleichen Ort im besagten Hofe, er habe nur Hof, Reich und Feder gegen die Sänger des deutschen Liedes. Es ist noch mehr

als unterrichtet, daß sich ein Kommunist dieser Stoffe heute noch wohl, solche Klagen zu verbreiten; andererseits ist es sehr bedauerlich, daß ein großer Teil der Bevölkerung sich immer noch von solchen Personen betören läßt. Gierich ist ein Wesen, welches selbst nicht seine eigene Mutterprobe versteht, denn sonst wäre es nie möglich gewesen, aus einer Fehltrede eine Schmeichele zu machen. Auch scheint er, die Sache wäre viel zu feil, und es regt mich nicht, unter der Frießenside, Verhältnisse anderer Kameraden. Deutsche Sänger streben aber nicht zurück und treten zu jeder Zeit für gerechtes Streben ein. Wir fühlen nur deutsch, und pflegen das deutsche Lied, — Das alle eine Heimat, ein Vaterland! — Es kommt der Tag, wo die Saat für uns blüht, — Und überall prangt das deutsche Band.

Helmberg, 13. Juli. (Todesfall). Am Sonntag nachmittags fand hierseits die Beerdigung des verstorbenen Arztes Dr. med. Roth unter großer Beteiligung statt. Der Verstorbene war erst wenige Jahre hierseits Arzt, hatte es durch seine Tätigkeit und sein hohes, heilsbringendes Wesen erworben, sich eine große Zahl von Patienten zu gewinnen, die ihn als ihren gewöhnlichen Hausarzt schätzten. Die Teilnahme mit der jungen Witwe und dem herzlich geliebten Sohne, der sich über allgemeinere, Erziehung, Kriegserleben und die Bandmannschaft Palatinaria gehen ihm die letzte Ehre.

Sobothorn-Ostfeld, 13. Juli. (Gartenfest). Es ist immer anders befehen, mitten in der warmen Jahreszeit im sommerlichen Garten zu sitzen und einem Konzert zu lauschen. Um auch der hiesigen Einwohnerchaft diese Vergnüge und Genüsse der Stätte zu geben, hatte es sich der hiesige gemeinliche Chor „Vierhundert“ trotz aller Unbill der Witterung nicht nehmen lassen, am vergangenen Sonntag abend in „Reinmanns-Brauerei“ sein erstes Gartenfest zu veranstalten. Die Beherdigung folgte; der Abend, vom Wetter äußerst begünstigt, brachte dem Chor einen weiteren Erfolg. Auch der unterstehende Posaunen-Chor Halle-Giechensheim unter der Leitung des Herrn Wefer war frohlich bemüht, seinen Darbietungen Würdigung zu verschaffen und ist anerkennendester Weise auf dem besten Wege hierzu. Ein Feuerwerk bildete den Abschluß des angenehmen Abends.

Reinsdorf, 12. Juli. (Fahnenweihe des Arbeitervereins). Am gestrigen Tage beging der hiesige Arbeiterverein die Weihe der neuen Fahne. Schon am Sonnabend wurde das Fest durch einen Limgug durch das mit Ehrenpostern und Fahnen geschmückte Dorf eingeleitet. Frühmorgens des Sonntags war „Walden“. Um 8 Uhr hatten die Kameraden des Vereins Streikgang voraus und wurden die Festlichkeiten durch den Vorsitzenden, Herrn Wefer, eröffnet. Die Festlichkeiten begannen mit der Weihe der Fahne, die am Sonntag der Bevölkerung eines Kranz nieder. Am dem Limgug, der gegen 2 1/2 Uhr begann, beteiligten sich über 50 Vereine mit ihren Fahnen. Nach dem Limgug wurde auf dem Festplatze die Weihe der Fahne vorgenommen. Für Unterhaltung auf dem Festplatze hatte der Arbeiterverein gesorgt. Besonders auffällig fand vor Kamerad Eisele ein eingeleitet und von 16 hiesigen Damen des Ortes ausgeführt. Der durch die beschriebenen Kostüme noch besonders zur Geltung kam. Der Ort befandliche Tanzsaal und ein auf dem Festplatze bereitgestelltes Tanzsaal sorgte für den nötigen Tanzraum.

Schners (Sachkreis), 12. Juli. (Fahnenweihe). Am Sonntag beging der Handwerkerverein „Einigkeit“ von Spindorf-Schners sein 88. Stiftungsfest, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne. Eine große Anzahl auswärtiger Handwerkervereine wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die Festrede, in welcher er a. a. auch die bei der hiesigen Fahne beschriebenen Festlichkeiten wurde mittags in Spindorf empfangen, und in feierlichem Zuge ging es dann nach Schners zum Festplatze. Nach einem von Hrl. Köber-Spindorf gesprochenen Gruß und Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stellvertreter Wilh. Weiler-Spindorf, hielt Herr Köber-Schners die

Abkommen über das Lehlingswesen

Der Reichsregierungsminister hat am 27. d. M. den Reichsregierungsminister...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Verpflichtung, die der Lehlingswesen... Es ist die der Ingenieure Friedrich Kern...

Wenn die Flut weicht

Die Schäden des Hochwassers

Dort, wo die Flut zum Teil zurückgegangen ist, wie z. B. an einzelnen Stellen im Kreise Wittenberg...

haben tiefe Gräben und große Löcher gestriken und es wird schwerer Arbeit bedürfen...

Es sieht überall, wo sich das Wasser ein wenig verlaufen hat, ganz entsetzlich und trübsallos aus...

Nach den bisher eingegangenen Meldungen — die für den Regierungsbezirk Erfurt noch vollkommen ausreichen...

in der Provinz Sachsen die Ernte von über 300 000 Morgen Land...

in dem Regierungsbezirk Magdeburg über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Westfalen über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Pommern über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Rheinland über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Bayern über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Preußen über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Schlesien über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Brandenburg über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Sachsen über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Thüringen über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Hessen über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Baden über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Württemberg über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Rheinland über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Bayern über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Preußen über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Schlesien über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Brandenburg über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Sachsen über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Thüringen über 200 000 Morgen...

in dem Regierungsbezirk Hessen über 200 000 Morgen...

4. Kreis Erfurt. Es liegen unter Wasser im ganzen 20 000 Morgen...

5. Kreis Weimar. Es sind durch Ueberflutung vernichtet im ganzen 2000 Morgen...

6. Kreis Schweinfurt. Es sind im ganzen vernichtet 47 000 Morgen...

7. Kreis Jena. Es liegen unter Wasser hien. sind durch das Unwetter vernichtet bisher insgesamt 85 500 Morgen...

8. Kreis Wittenberg. Von der Ueberflutung sind vernichtet bisher insgesamt 29 142 Morgen...

9. Kreis Halle. Durch Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt etwa 12 100 Morgen...

10. Kreis Jena. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 19 800 Morgen...

11. Kreis Weimar. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 17 377 Morgen...

12. Kreis Jena. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 32 342 Morgen...

13. Kreis Weimar. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 29 884 Morgen...

14. Kreis Jena. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 17 023 Morgen...

15. Kreis Weimar. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 29 884 Morgen...

16. Kreis Jena. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 17 023 Morgen...

17. Kreis Weimar. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 29 884 Morgen...

18. Kreis Jena. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 17 023 Morgen...

19. Kreis Weimar. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 29 884 Morgen...

20. Kreis Jena. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 17 023 Morgen...

21. Kreis Weimar. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 29 884 Morgen...

22. Kreis Jena. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 17 023 Morgen...

23. Kreis Weimar. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 29 884 Morgen...

24. Kreis Jena. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 17 023 Morgen...

25. Kreis Weimar. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 29 884 Morgen...

26. Kreis Jena. Durch höhere Hoch- und Drängwasser sind vernichtet insgesamt 17 023 Morgen...

Das Düter-Haus zu Nürnberg

Das Düterhaus in Nürnberg bildet eine der Hauptsehenswürdigkeiten der weltberühmtesten hochentwickelten...

Die verlorene Welt

Die verlorene Welt, die im Jahre 1911 entdeckt wurde, ist eine der größten Entdeckungen der Menschheit...

Die verlorene Welt

Monteur-Roman von H. Conan Doyle

Übersetzt von Karl Solf

10) Ich schlug um und ließ einen Schrei der Ueberraschung...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...

„Was ist das für ein Geräusch?“ rief der Professor aus...



Die Verlobung unserer Tochter Annelene mit Herrn Dr. med. dent. Werner Mehl, prakt. Zahnarzt in Wiesbaden, zeigen wir hierdurch an

Bankdirektor Dr. Ph. Schneider u. Frau
Emilie geb. Schroeter
Halle a. S., Martinsberg 10
Zu Hause: Sonntag, den 18. Juli im Juli 1926

Meine Verlobung mit Fräulein Annelene Schneider, Tochter des Herrn Bankdirektor Dr. Ph. Schneider und seiner Frau Gemahlin Emilie geb. Schroeter, gebe ich hiermit bekannt

Dr. med. dent. Werner Mehl
prakt. Zahnarzt
Wiesbaden, Albrechtstr. 16

Sprechapparate
Alvari, Vox, Adler, Odéon, Polyphon, Schallplatten von 50 Pf. an
H. Lüders, Mittelstraße 7/10

Wichtigste Korsetts
dauerhafte empfindlich
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstr. 84.

Es kommt SARRASANI

Die schönste Schau zweier Welten. — Siegreich heimgekehrt von Amerika. — Freudig begrüßt von Europa. — Persönlich geleitet von Hans Stosch-Sarrasani. — Jubiläumsfahrt durch Deutschland.

Sarrasani bedeutet etwas Anderes als alle landläufigen Zirkusse. Er repräsentiert eine „Schau der Welten“, ein Aufgebot interessanter Tiere und Künstler aus 5 Erdteilen. 500 Menschen und 300 Tiere wirken mit in phantastischen Schauspielen von hochkünstlerischem Stile.

Sarrasani bietet aus die einzigen echten Sioux-Indianer, die sich in Europa aufhalten, Mexikaner, Mulatten, Creolen, Brasilianer, argentinische Gauches, chinesische Gaukler, japanische Hofkünstler, Rifkabylen, manigfaltige Afrikaner und Neger, die besten Repräsentanten aller Kulturnationen, die schönsten Tänzerinnen aller bereiten Länder, 100 Musiker usw.

Sarrasani erleuchtet das gewaltigste Rundzelt, das je in Europa konstruiert wurde, eine Zeitstadt von 60 Anlagen. Er reist mit 120 eigenen Autozügen. Das gewaltige Fassungsvermögen erlaubt die denkbar billigsten Eintrittspreise:

50 Pf. bis 5 Mk.

Sarrasani zeigt die wertvollste Schau dressierter Tiere, die berühmten 15 Sarrasani-Elefanten, den Riesenmarstall edelster Rosse, Polarbären, Sudanlöwen, Bengaltiger, ägyptische Nilpferde, australische Kängurus, Transvaalzebras, asiatische Kamele, Büffel, Kragenbären, Urdwalfen usw.

Sarrasani ist ein unverfälschtes Ergebnis für Jedermann, zumal für die Jugend. Er enttätet größere Pracht denn je. Er verzichtet auf jegliche Reklame. Denn jedes Kind in Europa und Amerika weiß heute, was Sarrasani bedeutet.

HALLE

23. Juli - 4. August

Täglich 7.30 Uhr, Mittwoch, Sonnabend, Sonntag auch 3 Uhr. Einziges Gastspiel in dieser Gegend. Keine Gastspiele in Merseburg, Bitterfeld oder anderen Städten.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters, des Pastors i. R. Karl Lampe, sagen wir auf diesem Wege innigen Dank.

Halle (S.), den 13. Juli 1926.
Pastor Georg Lampe
Landgerichtsdirektor Richard Lampo.

Von meinem schweren Unfall wieder hergestellt,

Ube wieder Praxis aus

W. Fellmann

Dentist.
Dr. Ulrichstr. 11. Fernruf 3807.

Saalschloßbrauerei

Morgen, Donnerstag, 8 Uhr abends

3. gr. Sommer-Konzert

des Beamten-Orchester-Vereins
Militärmusik ca. 70 Mitwirkende
Leitung: Otto Hiep

Ausgewähltes Programm — 1/10 Uhr großes Tongemälde von Sare mit **Schlachten - Feuerwerk**
Eintritt 60 Pfennig

Kurhaus Bad Wittekind

Donnerstag, den 13. Juli, abends 8 Uhr

Großes Sonderkonzert

(Militär - Musik)
ausgeführt von der Bergkapelle,
Leitung: Musikdirektor Hans Teichmann und großes
Pracht-Verwandlungs-Feuerwerk.
Konkurrenzlose Kombinationen, ausgeführt und abgebrannt v. Gebr. Pfeiffer & Bock. — Eintritt 50 Pf.
Freitag, den 14. Juli, abends 8 Uhr
Tanzabend.
Musik Wenskat.

Todesfälle:
Herrmann Handmann, 55 Jahre, Colle, Einlieferung Donnerstag, nachm. 3/4, Uhr in Städt. des Götterdenkmalhospitals.

Trauerbriefe

fertigt
sauber, schnell
und
geschmackvoll

Otto Thiele

Buch- und Kunst-Druckerei
Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62.

Kaltesche Beerdigungsanstalt

„Pietät“

Inhaber: Max Burkell
Kleine Steinstraße 4. Fernruf 6393.

Erdb- und Feuerbestattungen, Ueberführungen. Eigene Automobil-Ueberführungswagen. Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Ver sicherungs-Vereins a. O. Deutscher Herold

Sommersprossen

auch in hartnäckigen Fällen beseitigt man unter Garantie mit „Molonta“
Wirkung unerreicht. Preis 4 Gm. Versand gegen Nachnahme durch alleinigen Hersteller

Schröder-Schenke,

Berlin W 187
Potsdamer Str. 26 b

JAHRESSCHAU DRESDEN 1926

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung 23. APRIL BIS OKTOBER 1926
Internationale Kunst-Ausstellung 12 JUNI BIS OKTOBER 1926

Oberhof

in Thüringen
Golfhotel-Hotel Thüringer Wald
PENSION MIT VOLLSTÄNDIGER VERPFLEGUNG
IM GOLFHOTEL IM HOTEL THÜRINGER WALD
VON MARK 13.- BIS MARK 17.- VON MARK 8.- BIS MARK 11.-
Zufügen an die
Thüringische Hotelbetriebsgesellschaft m. b. H.
OBERHOF IN THÜRINGEN

Phönix-, Naumann-

Nähmaschinen

auf Selbstführung, Zubehör und Ersatzteile. Reparaturen aller Fabrikate.

J. Schönig, Sr. Steinstr. 69. Fernruf 2027.

STAATL. FACHINGEN

Zu Hausrinckuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.
Brennschriften durch das Fachtagungs-Zentralbüro, Berlin W. 66, Wilhelmstr. 53.

STAATL. FACHINGEN

Wein, Spirituosen, Obstwein,

auch vom Fab. faust man billig und gut

Fa. Nachweh,

Wein- und Spirituosen-Verkaufsbüro,
Steinstraße 6. — Tel. 9619.

Modernes Theater

Morgen, Donnerstag:
Tanz-Abend.
Sonnabend, den 17. d. M.
Sommernachts-Ball
Eintritt 50 Pf. inkl. Garderobe.

Walhalla

8 Uhr Fernruf 6365
Allabendlich immer grosser Ball
Der Reserve-Onkel
mit Rudolf Mälzer und Anna Müller-Lincke.
Sommerpreise 0,50 — 3,50 M.
— Tageskasse ab 11 Uhr —

Gartenbänder u. Bindegarne

verkauft zu billigsten Tagespreisen

C. Zurlow, Gerbstedt
Fernsprecher 13.

Weißenfels

Schumanns Garten

Weißenfels.
Mittwoch, abends 8 Uhr:
Großes Rosenfest
dazu Operetten- und Walzermusik von Johann Strauß
7. Mittwochskonzert
des gesamten städtischen Orchesters.
Leitung: Musikdirektor Fritz Thiele.
Festliche Illumination des Gartens.
Nachmittags ab 4 Uhr: **Künstler-Freikonzert!**

Solbad Wittekind

Donnerstag, 15. Juli, 7/7 Uhr
Früh-Konzert
unter Mitwirkung des Cornet & Piston-Virtuosens
L. K. 2 m m o s l.
Freitag, 16. Juli, 7/7 Uhr
Sinfonische Morgen-Musik
4 Uhr
Nachm.-Konzert
Halle Sinfonie-Orchester Leitung: Benno Platz.

Zoologischer Garten.

Donnerstag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr
KONZERT
des Hall. Sinfonie-Orchesters.
Leitung: Konzertmeister Franz Wietek.
Abends 8 Uhr
KONZERT
des Hall. Sinfonie-Orchesters.
Leitung: Benno Platz.
Auftritt des Cornet & Piston-Virtuosens
L. K. 2 m m o s l.
Vom 22. Juli bis 1. August
abassinische Völkerschau
John Hagenbeck — L. Ruhe die größte Abessinier-Gruppe, die bisher gezeigt wurde.

5000 qm Lagergelände mit Gleisanschluss,

eingeteilt zu verpachten.
Off. u. T. B. 7651 a. b. Geflücht. b. Stn.

Wir bitten unsere geehrten Leser, bei unseren Inserenten einzukaufen.

In allen Kurorten verlange man die **„Halle“ Zeitung**

Eisenach (Thür.)
Gesellschafts-Buchhandlung
am Buchhandelsmarkt. Im Buch- und in laiblicher Lage Ebnthür- gers gelegen. 12 Stimmten vom Bahnhof. Zimmer mit Wasser- bad. Bad. Bennoplatz mit. garter Bierlieferung 8. 50. 100. 200. garter 740.
Verleger: W. Jung,
Buchhandlung,
Eisenach (Thüringen).